

## AusbildungPlus – Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung

F 3512  
C 921

### Das Informationssystem für leistungsbereite Schulabgänger und innovative Ausbildungsbetriebe

Dirk Werner, Köln\*)

#### Ausgangslage

Für die kommenden Jahre zeichnet sich in vielen Bereichen der Wirtschaft ein steigender Fachkräftedbedarf ab. So wollen in den kommenden drei Jahren 44 Prozent der vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) befragten Betriebe mehr und nur 7 Prozent weniger Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung einstellen (Lenske, Werner, 2001). Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, wollen mittelfristig sieben von zehn Unternehmen auf jeden Fall, weitere 15 Prozent eventuell die Ausbildung im eigenen Betrieb intensivieren.

Gleichzeitig wird die Zahl Nachfrager nach Ausbildungsstellen in den kommenden Jahren bis 2006 zwar bundesweit um knapp 35.000 auf dann rund 683.000 steigen, danach geht sie allerdings rapide zurück und wird im Jahr 2015 voraussichtlich nur noch bei 579.000 liegen. Dies ist das Ergebnis der neuesten Nachfragevorausschätzung des BIBB auf Basis aktualisierter KMK-Prognosen zur Zahl der Abgänger von allgemein bildenden Schulen (Brosi, 2001).

Bei mittelfristig sinkenden Schulabgängerzahlen werden somit angebotene Ausbildungsstellen immer schwieriger zu besetzen sein. Daher benötigen insbesondere leistungsstarke Schulabgänger Informationen über attraktive betriebliche Aus- und Fortbildungswege sowie hochwertige und praxisnahe Alternativen zum Studium. Zusatzqualifikationen können hier zur betrieblichen Nachwuchsgewinnung einen maßgeblichen Beitrag leisten. Die Förderung von Zusatzqualifikationen ist auch Bestandteil der Vereinbarungen der Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung im Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit.

Gegenwärtig mangelt es allerdings an Transparenz über das Angebot und die Potenziale von Zusatz-

qualifikationen. Diesem Thema nimmt sich das Institut der deutschen Wirtschaft Köln mit dem Projekt „AusbildungPlus – Informationssystem über Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung“ an, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

Unter dem Namen „AusbildungPlus“ wurde ein datenbankbasiertes Informationssystem zum Thema Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung entwickelt. AusbildungPlus wird als Internetanwendung ([www.ausbildung-plus.de](http://www.ausbildung-plus.de)) für die Kernzielgruppen Jugendliche und Betriebe angeboten.

#### Ziele von AusbildungPlus

AusbildungPlus will bundesweit einen möglichst vollständigen Überblick über Zusatzqualifikationen für Auszubildende geben. Jeder Anbieter kann seine Ausbildungsstellen mit Zusatzqualifikationen kostenlos melden. Die vorhandenen Angebote werden in einer Datenbank dokumentiert, die mittels komfortabler Recherchefunktionen einfach und zielgerichtet nach passenden Zusatzqualifikationen durchsucht werden kann. Darüber hinaus bietet AusbildungPlus eine Vielzahl an weiterführenden Informationen, Hinweisen und Tipps zum Thema.

AusbildungPlus verfolgt folgende Kernziele:

- **Jugendlichen qualitative Hilfestellungen geben bei der Berufswahl** und Informationen darüber vermitteln, was sie tun müssen, um angebotene Zusatzqualifikationen sowohl in ihrer Region als auch überregional zu erwerben (Transparenz).
- **Betrieben einen möglichst flächendeckenden Überblick über praktizierte Zusatzqualifikationen liefern** und damit zur Verbreitung und Weiterentwicklung von innovativen Qualifizierungsansätzen beitragen (best practice).

\*) Projektleiter AusbildungPlus;  
Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Abbildung 1: Die Homepage von AusbildungPlus (www.ausbildung-plus.de)



- **Eine Service-Plattform zu Ausbildung mit Zusatzqualifikationen** errichten um Kontakte herzustellen zwischen Ausbildungsbetrieben, die sich mit ihren Lehrstellen und Zusatzqualifikationen präsentieren, und Jugendlichen, die an einer beruflichen Ausbildung interessiert sind, die ihnen mehr bietet als üblich.
- **Zur Modernisierung und strukturellen Weiterentwicklung der Berufsausbildung beitragen**, indem Qualifikationsfelder identifiziert werden, die durch vorhandene Ausbildungsordnungen nicht hinreichend abgedeckt werden oder in denen durch eine effizientere Ausgestaltung des Instruments der Zusatzqualifikationen weitere Ausbildungspotenziale aktiviert werden können.

#### Die Zielgruppen von AusbildungPlus

Die Seiten von AusbildungPlus sind zielgruppenspezifisch aufgebaut. In den verschiedenen Bereichen werden speziell aufbereitete Informationen geliefert, die für die jeweiligen Adressaten von besonderem Interesse sind. Zu den Zielgruppen zählen (Abbildung 1):

**Azubis und Jugendliche:** Auszubildende und Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen, können sich über Zusatzqualifikationen in ihren angestrebten Berufen informieren. Sie erhalten konkrete Informationen zu Ausbildungsstellen und den einzelnen Anbietern, deren Ausbildung ihnen mehr bietet als üblich. Hierzu zählen beispielweise Inhalte der Zusatzqualifikationen und Bewerbungsmodalitäten. Außerdem erhalten die Jugendlichen Tipps und Hilfestellungen bei der Berufswahl sowie Informationen, wie sie bereits in der Ausbildung einen optimalen Grundstein für das spätere Berufsleben legen können.

**Bildungsträger und Betriebe:** Ausbildungsbetriebe können ihre Zusatzqualifikationen kostenlos bei AusbildungPlus präsentieren. Weitere wichtige Anbietergruppen sind Berufsschulen, Bildungszentren, Akademien, Hochschulen sowie andere Bildungsanbieter/-träger, die mittels AusbildungPlus insbesondere Ausbildungsbetriebe über ihre Bildungsangebote informieren. Sie können so Kooperationspartner und Kunden finden oder sich mit anderen Anbietern austauschen.

**Forschung, Lehre und Politik:** Dieser Bereich spricht eine Reihe verschiedener Gruppen an, die spezielle Informationen über Zusatzqualifikationen

## AusbildungPlus – Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung (Fortsetzung)

und Berufsausbildung suchen. Hierzu zählen Lehrer und Eltern, die hochwertige Informationen über Ausbildungswege mit Zukunftschancen für ihre Schüler und Kinder finden. Kammern, Verbände, Gewerkschaften, Politik und Wissenschaft können die Datenbank als Instrument zur Identifizierung von Qualifikationstrends nutzen. Durch die Dokumentation und Auswertung der angebotenen Zusatzqualifikationen können wertvolle Hinweise zu Modernisierungs- und Flexibilisierungsbedarf in der Berufsausbildung gewonnen werden.

**Presse:** Um wichtige Ansprechpartner und Multiplikatoren für die Verbreitung von Informationen über AusbildungPlus sowie aktuelle Trends in der Berufsausbildung wie z.B. neue Berufe und neue Zusatzqualifikationen zu gewinnen, wurde ein gesonderter Pressebereich eingerichtet. Neben aktuellen Pressemeldungen gibt es hier Downloadangebote sowie monatlich die ausführliche Vorstellung einer besonders innovativen oder beispielhaften Zusatzqualifikation.

### Nutzen von AusbildungPlus für Jugendliche bei der Berufswahl

**Jugendliche** können in der Datenbank von AusbildungPlus kostenlos nach Ausbildungsplätzen mit Zusatzqualifikationen suchen. Dies ist von Interesse vor allem für engagierte Jugendliche, die von einer Lehre mehr erwarten als üblich, und bereit sind, dafür auch mehr zu leisten als der Durchschnitt. Jugendliche erhalten in AusbildungPlus zahlreiche Informationen:

- Eine Datenbank zur Suche nach Zusatzqualifikationen im gewünschten Ausbildungsberuf sowie Informationen zu Anbietern und konkreten Ausbildungsstellen.
- Detaillierte Infos zu Zusatzqualifikationen wie deren Inhalte und Bewerbungsmodalitäten, Anbieter und innovative Ausbildungsbetriebe sowie Ausbildungswege als Alternative zum Studium.
- Tipps und Hilfestellungen zur Berufswahl mit Informationen zu allen Ausbildungsberufen, Hilfen bei der Lehrstellensuche, Bewerbungstipps, Anlaufstellen und Ansprechpartner sowie Literaturtipps und interessante Links.

Darüber hinaus bietet AusbildungPlus weitere Serviceleistungen: Ein FORUM bietet Gelegenheit, mit anderen Jugendlichen Erfahrungen auszutauschen oder Fragen an Bildungsexperten zu richten. TERMINE geben einen Überblick über wichtige Messen und Veranstaltungen zum Thema Ausbildung. NEWS liefern Aktuelles und Wissenswertes zum Thema. Die ZUSATZQUALIFIKATION DES MONATS stellt beispielhaft einzelne Angebote ausführlich vor.

AusbildungPlus wird so zu einem wertvollen Informationsmedium für engagierte, leistungsbereite Jugendliche und Schulabgänger aller Schulstufen. Sie finden eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten, die sie zusätzlich fördern aber auch mehr von ihnen fordern als üblich. Insbesondere Abiturienten erhalten einen Überblick über praxisnahe Alternativen zum herkömmlichen Studium.

### Die Vorteile von Zusatzqualifikationen

**Auszubildende**, die bereits in der Berufsausbildung eine Zusatzqualifikation absolvieren, haben dadurch eine Reihe von Vorteilen:

Sie können durch die Teilnahme an Zusatzqualifikationen:

- ihr Fachwissen ausbauen,
- ihre Fertigkeiten verbessern,
- ihre Kompetenz erweitern

und sich dadurch schon in der Ausbildung spezialisieren! Die Vorteile im Einzelnen:

- Sie verbessern langfristig ihre Arbeitsmarktchancen und Qualifikationen durch einen Wissensvorsprung gegenüber anderen Auszubildenden im gleichen Ausbildungsberuf und durch neue und interessante Arbeitsfelder mittels erworbenen Spezialwissens. Weiterhin gelten sie als motiviert und leistungsbereit.
- Sie sparen Zeit, da sie sich schon während der Ausbildung weiterqualifizieren und nicht erst danach. Häufig wird die Zusatzqualifikationen auf spätere Weiterbildungen angerechnet. Diese kann eine gleichwertige Alternative zu anderen Weiterbildungsmöglichkeiten oder zu einem Studium darstellen.



- Sie verbessern ihre Chancen auf einen beruflichen Aufstieg im eigenen Betrieb, denn sie erhalten größere Entscheidungsbefugnisse, sichern sich bessere Übernahmechancen nach der Ausbildung und können häufig die Ausbildung nach eigenen Wünschen und Neigungen mitgestalten – über die Inhalte der Ausbildungsordnung hinaus.

Wichtigstes Motiv der **Unternehmen** dafür, dass sie ihren Auszubildenden Zusatzqualifikationen anbieten, ist die Vermittlung betriebsspezifischer benötigter Fachkenntnisse. Durch das flexible Instrument der Zusatzqualifikationen kann zeitnah auf betrieblichen Qualifizierungsbedarf reagiert werden, um so die Ausbildung aktuell, betriebsnah und effizient zu gestalten. Neben der Passgenauigkeit von erworbenen (spezifischen) Qualifikationen kann so auch die betriebsspezifische Ausbildungseffizienz (Kostenaspekt) gesteigert werden.

Zusatzqualifikationen stellen aber auch ein Förderinstrument für befähigte Auszubildende dar (Differenzierung). Eine bedarfsgerechte Ausbildung engagierter, an das Unternehmen gebundener Nachwuchskräfte hat darüber hinaus einen Attraktivitätseffekt nach außen, indem leistungsstarke/leistungsbereite Auszubildende gewonnen werden können.

### Was sind Zusatzqualifikationen?

Bei AusbildungPlus werden solche Zusatzqualifikationen präsentiert, die:

- sich an Auszubildende in einem anerkannten Ausbildungsberuf richten
- über die Inhalte der Ausbildungsordnung hinausgehen oder diese vertiefen
- während der Berufsausbildung stattfinden oder unmittelbar (bis max. 1/2 Jahr) nach Abschluss der Ausbildung beginnen,
- einen gewissen Mindestumfang aufweisen (z.B. werden Tagesseminare in der Regel nicht aufgenommen) und zertifiziert werden können.

Alle Zusatzqualifikationen, die unter diese Definitionskriterien fallen, können kostenlos in die Datenbank AusbildungPlus aufgenommen werden.

### Wer bietet Zusatzqualifikationen an?

Anbieter von Zusatzqualifikationen sind in erster Linie Ausbildungsbetriebe. Sie entscheiden in der

Regel, welche Auszubildenden welche Zusatzqualifikationen erhalten sollen. Diese können sich allerdings auch initiativ um zusätzliche Lerneinheiten außerhalb des Betriebes bemühen. Häufig findet die zusätzliche Qualifizierung mit Hilfe externer Bildungsanbieter wie Akademien, Bildungszentren und Fachhochschulen statt.

Von besonderer Bedeutung sind allerdings die wichtigen Institutionen im dualen System der Berufsausbildung. Am Lernort Berufsschule werden zahlreiche Zusatzqualifikationen angeboten, die in vielen Fällen in Ergänzung durch praktische Lerneinheiten in Betrieben stattfinden. Aber auch Prüfungsleistungen der Industrie- und Handelskammern oder der Handwerkskammern sowie Qualifizierungsleistungen in deren Bildungszentren haben einen quantitativ größeren Umfang. Weiterhin bieten Hersteller und Lieferanten, (Fach)Verbände in ihren Bildungseinrichtungen sowie sonstige Bildungsanbieter Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung an.

### Arten von Zusatzqualifikationen: eine Klassifizierung

Um eine möglichst große Transparenz und Vergleichbarkeit von Zusatzqualifikationen zu erreichen, ist es sinnvoll, diese in relativ homogene Gruppen einzuteilen. So wird eine schnelle und inhaltlich aussagekräftige Unterscheidung für Informationssuchende und Anbieter gewährleistet. In AusbildungPlus werden die Zusatzqualifikationen in folgende fünf übergeordnete Klassen eingeteilt:

1. Ausbildungsintegrierte Duale Studiengänge an Hochschulen und Akademien sowie Sonderausbildungsgänge der Wirtschaft
2. Qualifizierung zur Fachhochschulreife/allgemeinen Hochschulreife
3. Zusatzqualifikationen mit Beteiligung von Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern sowie an Berufsschulen
4. Zusatzqualifikationen im ausbildenden Betrieb/ Unternehmen
5. Sonstige Zusatzqualifikationen

Die meisten Klassen beinhalten Kooperationsmodelle, bei denen der ausbildende Betrieb seine Auszubildenden von einem externen Anbieter oder Träger – z.B. einer Kammer, einem Bildungszentrum oder einer Berufsakademie – qualifizieren oder zumindest prüfen lässt. Eine Ausnahme bil-



## AusbildungPlus – Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung (Fortsetzung)

den die „Zusatzqualifikationen im ausbildenden Betrieb/Unternehmen“, denen zahlenmäßig die größte Bedeutung zukommt. Der Ausbildungsbetrieb agiert hier meist als alleiniger Anbieter in Eigenregie.

### Beispiele von Zusatzqualifikationen aus der Datenbank AusbildungPlus

**Duale Studiengänge an Hochschulen:** In AusbildungPlus findet sich ein kompletter Überblick über alle der gegenwärtig 91 Studienangebote, die eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf integrieren oder speziell für Auszubildende vorgesehen sind, sowie zahlreiche Unternehmen, die diese ihren Auszubildenden anbieten. Für alle Betriebe auf der Suche nach engagierten Auszubildenden, die ein praxisnahes Studium absolvieren möchten, die richtige Adresse.

**Duale Ausbildungsgänge an einer Berufsakademie oder an einer Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie:** Hier finden sich in AusbildungPlus bereits 65 Ausbildungsgänge an Akademien, die ein Studium mit der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf vereinen. Nicht aufgenommen werden können die Assistentenmodelle außerhalb des dualen Systems der Berufsausbildung wie z.B. die Berufsakademien in Baden-Württemberg.

**Sonderausbildungsgänge der Wirtschaft:** In dieser Gruppe finden sich anspruchsvolle Ausbildungsmodelle in verschiedenen Branchen und Regionen mit Abschlüssen wie Handelsassistent oder Textilbetriebswirt und Themenfeldern wie Hotelmanagement oder Küchen- und Servicemanagement.

**Fachhochschulreife/allgemeine Hochschulreife:** Die Auszubildenden erwerben hier neben ihrem Berufsabschluss parallel die Studienberechtigung. Es finden sich bereits über 40 solcher Angebote in AusbildungPlus. Ebenfalls möglich ist es für Azubis, den Hauptschulabschluss nachzuholen oder die Fachoberschulreife zu erwerben. Da diese Angebote inzwischen allerdings allen Auszubildenden gesetzlich offen stehen, auch wenn nicht alle Berufsschulen gezielt darauf hinweisen, wurden solche Angebote nicht in die Datenbank von AusbildungPlus aufgenommen.

**Zusatzqualifikationen mit Beteiligung von Industrie- und Handelskammern:** Am häufigsten vertreten bei den Industrie- und Handelskammern sind zusätzliche Fremdsprachenprüfungen. Insgesamt finden sich in der Datenbank AusbildungPlus bereits über 300 verschiedene Modelle an Zusatzqualifikationen, die IHKn anbieten oder prüfen. Der Unterricht findet entweder in den Unternehmen, in der Berufsschule, in Bildungszentren der Kammern oder bei anderen Bildungsanbietern statt. Fast alle IHKn haben inzwischen einschlägige Rechtsvorschriften für die Prüfung nach § 44 BBiG erlassen.

**Zusatzqualifikationen mit Beteiligung von Handwerkskammern:** Über 200 Angebote mit Beteiligung einer Handwerkskammer sind bereits in der Datenbank enthalten. Der Klassiker im Handwerk ist das Betriebsassistenten-Modell. Dort findet der zusätzliche Unterricht meist in der Berufsschule aber auch in den Betrieben statt, während die Handwerkskammer die Prüfung für die erworbene Zusatzqualifikation abnimmt.

**Zusatzqualifikationen in der Berufsschule:** Die inhaltlichen Schwerpunkte von Zusatzqualifikationen an Berufsschulen liegen ebenfalls im Bereich der Fremdsprachen, aber auch Datenverarbeitung, Schlüsselqualifikationen und vertiefende Fachinhalte finden sich im Angebot. Der zusätzliche Unterricht erfolgt entweder in Form eines Differenzierungsangebotes oder Wahlpflichtfaches innerhalb der regulären Unterrichtszeit, wird aber auch nach dem Berufsschulunterricht oder in Form von Abendkursen angeboten. Teilweise wird zu Gunsten der Zusatzqualifikation auf Inhalte der allgemein bildenden Fächer verzichtet.

**Zusatzqualifikationen in Ausbildungsbetrieben:** Dies ist der zahlenmäßig wichtigste Bereich mit der größten Spannweite an Themen und Qualifizierungsmethoden. Die Inhalte reichen von technischen Themenfeldern wie CNC-Messtechnik, Pneumatik oder Hydraulik über umfassende IT- und PC-Kenntnisse wie Umgang mit Content-Management-Systemen oder Grafikdesign sowie handwerkliche Fertigkeiten wie Dekorationsmalerei bis hin zu übergreifenden Themen wie Moderations- und Präsentationstechnik oder Fremdsprachenunterricht.

**Internationale Austauschprogramme/Ausbildungsprojekte:** Den Auszubildenden werden Auslandspraktika während der Ausbildungszeit angeboten, denen i.d.R. Fremdsprachenunterricht



Abbildung 2: **Die Datenbank von AusbildungPlus zeichnet sich aus durch:**

### **Komfortable Recherchefunktionen**

- einfache und zielgerichtete Suche nach Zusatzqualifikationen
- detaillierte Suche nach inhaltlichen Aspekten wie Ausbildungsberuf oder Inhalt der Zusatzqualifikation
- Eingrenzung der Suche nach regionalen Kriterien wie Veranstaltungsort, Postleitzahl oder Bundesland

### **Detaillierte Suchergebnisse**

- ausführliche Beschreibung der Zusatzqualifikation (Inhalt, Organisation, Prüfung etc.)
- Informationen zu den Anbietern (ggf. mit Link auf deren Internet-Homepage)
- Informationen zur Bewerbung (Termine, Ansprechpartner etc.)

### **Aktuelle Informationen**

- Der gesamte Datenbestand wird vor Beginn des jeweils folgenden Ausbildungsjahres auf Aktualität hin überprüft.

### **Das Informationssystem bietet:**

AusbildungPlus bietet neben der Datenbank eine Vielzahl an erläuternden und weiterführenden Informationen, Hinweisen und Tipps rund um die duale Berufsausbildung – für jede Zielgruppe entsprechend aufbereitet und zusammengestellt.

sowie eine Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt vorgeschaltet ist. Viele Ausbildungsbetriebe kooperieren mit Partnerbetrieben oder Niederlassungen im Ausland oder beteiligen sich an organisierten bilateralen Austauschmaßnahmen. Zahlreiche Angebote werden im Rahmen des EU-Programms „Leonardo da Vinci – Berufliche Mobilität“ realisiert.

**Sonstige Zusatzqualifikationen:** In diesem Bereich finden sich Bildungswerke, Bildungsabteilungen größerer Unternehmen und private Bildungsinstitute als Anbieter von Zusatzqualifikationen. Die Inhalte weisen ebenfalls eine große Spannweite auf und orientieren sich an den Bedürfnissen der Unternehmen, die ihre Auszubildenden entsenden.

### **Ausbau der Datenbank AusbildungPlus**

Gegenwärtig befinden sich bereits Informationen über mehr als 10.000 identifizierte Anbieter und Kooperationspartner/-betriebe bzw. Angebote von Zusatzqualifikationen in der Datenbank AusbildungPlus. Detaillierte Informationen für Bewerber/innen

haben inzwischen über 3.500 Anbieter eingetragen. Täglich kommen neue Angebote hinzu, so dass die Datenbank beständig wächst.

Während gegenwärtig Mailing-Aktionen zur Information von Ausbildungsbetrieben über AusbildungPlus speziell im Handwerk laufen, sind auch in Zukunft weitere Anschreiben an Ausbildungsbetriebe geplant. Jedoch kann jeder ausbildende Betrieb oder Bildungsanbieter/-träger, der Zusatzqualifikationen anbietet, seine Angebote selbstständig in die Datenbank von AusbildungPlus eintragen.

Ausbildungsbetriebe, die ihre Zusatzqualifikation in die Datenbank AusbildungPlus einstellen wollen, haben dazu folgende Möglichkeiten (siehe Abbildung 3).

### **Ausblick**

In den vergangenen Jahren ist eine deutlich zunehmende Verbreitung von Zusatzqualifikationen festzustellen. Die Bedeutung von Zusatzqualifikation

## AusbildungPlus – Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung (Fortsetzung)

Abbildung 3: **Kostenlose Meldung einer Zusatzqualifikationen für AusbildungPlus**

Ausbildungsbetriebe oder Bildungsanbieter können ihre Zusatzqualifikation entweder selber online im Internet eintragen oder ihre Informationen einfach an AusbildungPlus schicken:

### **Eingabe Ihrer Angebote im Internet:**

1. Rufen Sie unsere Homepage auf unter <http://www.ausbildung-plus.de>.
2. Wählen Sie den Bereich „Bildungsträger und Betriebe“.
3. Klicken Sie auf „Meldung und Aktualisierung von Zusatzqualifikationen“ und machen Sie dort nach Eingabe von Login und Passwort, die Sie selber bestimmen können, Ihre Angaben.

### **Schriftliche Meldung:**

Schicken Sie uns ein Fax oder eine E-Mail und fordern Sie unseren einseitigen Erhebungsbogen an oder schicken Sie uns einfach vorhandenes Infomaterial zu. Wir übernehmen dann den Eintrag in AusbildungPlus für Sie.

### **Kontakt:**

Institut der deutschen Wirtschaft Köln  
 Projekt AusbildungPlus  
 Gustav-Heinemann-Ufer 84-88  
 50968 Köln  
 Tel.: (02 21) 49 81-6 86  
 Fax: (02 21) 49 81-5 92  
 Internet: [www.ausbildung-plus.de](http://www.ausbildung-plus.de)

nen für die Flexibilisierung und Modernisierung der Berufsausbildung wird auch in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Mehr als zwei Drittel der vom Bundesinstitut für Berufsbildung 1999 befragten 940 Ausbildungsbetriebe schätzen den Bedarf an Zusatzqualifikationen im eigenen Unternehmen in Zukunft als hoch oder sehr hoch ein (Berger, 2000). Mehr als zwei Drittel aller Unternehmen – hier auch die aktuell nicht auszubildenden – sehen allgemein einen zunehmenden Bedarf an Zusatzqualifikationen in den kommenden Jahren.

Dieses Ergebnis ist wenig überraschend, halten doch fast drei Viertel der Ausbildungsbetriebe in Deutschland eine schnellere Integration neuer Qualifikationsanforderungen in Ausbildungsordnungen für erforderlich, wie eine Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln in 1999 ergab (Lenske, Werner, 1999). Berufsausbildung muss demnach in Zukunft noch aktueller und flexibler werden. Hierfür sind Zusatzqualifikationen das geeignete Instrument, da die Ausbildungsbetriebe in Eigenregie auf sich verändernde oder

erweiternde Qualifikationsanforderungen im Unternehmen reagieren können, ohne auf gesetzliche Modernisierungen von Ausbildungsordnungen oder neue Berufe warten zu müssen. Sie tragen darüber hinaus zu einer Verzahnung von Aus- und Weiterbildung und zum Einstieg der Auszubildenden in das lebenslange Lernen bei.

Mittelfristig bietet das Informationssystem AusbildungPlus vielfältige Möglichkeiten zur empirischen Erfassung, Erhebung und Analyse von Praxisanforderungen, um einen Beitrag zur Weiterentwicklung, Modernisierung und Flexibilisierung von Ausbildungsberufen zu leisten. Derart gewonnene Erkenntnisse können zur weiteren Verbreitung und Differenzierung guter Angebote und Konzepte für Zusatzqualifikationen beitragen.

In einer aktuellen Umfrage des IW Köln gaben drei Viertel der befragten Unternehmen an, dass sie ein erhöhtes Angebot von Zusatzqualifikationen bereits in der Berufsausbildung als Maßnahme zur Deckung des Fachkräftebedarfs bzw. zur Bekämpfung



---

fung des sich abzeichnenden Fachkräftemangels für geeignet halten (Lenske, Werner, 2001). Die Bedeutung von Zusatzqualifikationen scheint demnach in Zukunft weiter zuzunehmen, auch wenn gegenwärtig noch ein Ungleichgewicht zwischen der erkannten Notwendigkeit von Zusatzqualifikationen bereits in der Berufsausbildung und dem realen Angebot in den Ausbildungsbetrieben zu verzeichnen ist.

### Literaturhinweise

*Walter Brosi, 2001: Vorausschätzung der Nachfrage nach Berufsausbildungsstellen 2001 bis 2015, in Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Forschung spezial, Heft 2, Bonn.*

*Klaus Berger (Hrsg.), 2000: Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildungspraxis: aktuelle Ergebnisse aus empirischen Untersuchungen und Fördervorhaben, Berichte zur beruflichen Bildung, Heft 241, Bonn.*

*Helmut E. Klein, 2001: Abiturientenausbildung der Wirtschaft. Die praxisnahe Alternative zur Hochschule, Köln.*

*Christiane Konegen-Grenier/Dirk Werner, 2001: Duale Studiengänge an Hochschulen – Studienführer, Köln.*

*Werner Lenske/Dirk Werner, 2001: Fachkräftebedarf, Fachkräftemangel und Lösungsansätze – Die IW-Frühjahrsbefragung zu Ausbildung und Beschäftigung 2001, Beiträge zur Gesellschafts- und Bildungspolitik, Nr. 252, Köln.*

*Werner Lenske/Dirk Werner, 1999: Innovationen und Modernisierungsbedarf in der betrieblichen Berufsausbildung – Die IW-Frühjahrsbefragung zum Ausbildungsstellenmarkt, in: Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.): Beiträge zur Gesellschafts- und Bildungspolitik, Bd. 234, Köln.*

**Suchworte:** AusbildungPlus, Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung, Schulabgänger, Fachkräftebedarf, Berufsausbildung, Duale Studiengänge an Hochschulen, Duale Ausbildungsgänge Berufsakademien, Duale Ausbildungsgänge Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, Fachhochschulreife, Hochschulreife, Internationale Austauschprogramme, Datenbank AusbildungPlus

